

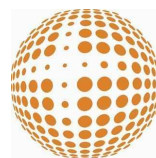


Handykiste

Handbuch zur entwicklungspolitischen Bildungskiste

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Impressum:

Version Mai 2014

Endredaktion: Gisela Voltz

Mitarbeitende:

Vorversion 2013: Ausstellungsteam von Mission EineWelt: Beatrix Mettler-Frercks, Elfriede Hauenstein, Annegret Becker

Endversion 2014: Gisela Voltz, Alina Mergler, Christianna Heidecker, Mirjam Roßmerkel



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Auf einen Blick: Die wichtigsten Informationen

Workshop-Ablauf

Station 1: Das unbekannte Wesen

Station 2: Stationen im Leben eines Handys

Station 3: Was kostet dein Handy wirklich?

Station 4: Lohn zum Leben

Station 5: Weg damit!

Station 6: Faire Handys?

Station 7: Werbung ist cool!

Station 8: Blutige Handys – Coltan im Kongo

Station 9: Handy-Quiz

Stationenpass

Links



Vorwort

Die vorliegende Handykiste beruht auf dem Workshop „Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?“, den das Ausstellungsteam von Mission EineWelt im Rahmen seiner Workshop-Arbeit entwickelt hat und auch beim Bildungskongress zum Globalen Lernen „Eine andere Welt ist nötig!“ im Oktober 2013 in Nürnberg vorgestellt hat.

Das Team des Referats Entwicklung und Politik von Mission EineWelt hat dann die Ausarbeitung der einzelnen Elemente für das Format einer entwicklungspolitischen Bildungskiste übernommen und diese selber in einigen Workshops erprobt.

Der Themenkreis „Handy/Handyproduktion“ eignet sich hervorragend als Themenfeld des Globalen Lernens, denn fast jede_r hat eines, insbesondere die jüngere Generation.

Am Thema Handy/Handyproduktion lässt sich das Dilemma der globalen Produktionsketten und internationalen Arbeitsteilung sehr eindrücklich aufzeigen. Die Probleme von Ressourcenverbrauch, ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, fehlender Unternehmensverantwortung, Machtverhältnissen und kriegerischen Konflikten, Erfordernissen der Politik sowie Handlungsmöglichkeiten der Konsument_innen u.a. lassen sich sehr gut aufzeigen.

Dazu will die Handykiste mit verschiedenen Stationen aus der Perspektive des Globalen Lernens anregen. Das meist allgemein vorhandene Interesse an Themen rund ums Handy kann so für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit genutzt werden.

Eine abwechslungsreiche und spannende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Handy“ wünscht Ihnen

Gisela Voltz

Pfarrerin, Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt

Nürnberg im Mai 2014



Auf einen Blick: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der entwicklungspolitischen Themen-Kiste zum Thema „Handy“ können Sie Workshops, Gruppenstunden, Unterrichtsstunden, Projektstage, Feste, Infostände u.a. zum Themenkreis „Handy-Handyproduktion-Recycling/Elektroschrott“ ohne viel Aufwand gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis zu neun Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden. Durch die vielfältigen didaktischen Methoden werden unterschiedliche Sinne angesprochen.

Zielgruppen der Handykiste sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab ca. 12 Jahren (ca. 6.Klasse)

Sie können die Stationen in unterschiedlichster Weise verwenden:

- z.B. wählen Sie je nach Zeitbudget, Interesse u.a. alle oder nur einen Teil der Stationen aus. Bauen Sie die Stationen (pro Station ein Tisch; pro Station ca. 10-15 min) in einem Zirkel auf. Die Teilnehmenden (TN) bilden Kleingruppen zu drei bis (max.) fünf Personen und bearbeiten die einzelnen Stationen nacheinander. Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig. Durch ein vereinbartes Signal kann der/die Betreuer_in z.B. anzeigen, wann die Zeit für eine Station zu Ende ist.
Alternativ dazu kann man die Gruppen auch nach ihrem eigenen Tempo die Stationen nacheinander bearbeiten lassen, dann sollte man mindestens 2 Stationen mehr als Gruppen haben, um einen Stau zu verhindern!
Es ist nicht unbedingt notwendig, dass alle Gruppen alle Stationen bearbeiten, in einem Nachgespräch mit allen TN können die Themen der Stationen zusammen getragen werden.
Wichtig: Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die Teilnehmenden die Station wieder in ihren Originalzustand bringen.
- Wenn Sie nur wenig Zeit haben, aber trotzdem alle Stationen bearbeiten wollen, können Sie auch z.B. an jeweils 1-5 Kleingruppen je 3-6 Stationen zur Bearbeitung vergeben und dann diese die Inhalte und die Ergebnisse ihrer Stationen der Restgruppe in einem Nachgespräch vortragen lassen.
- Bei einem Infostand können Sie 1-3 Stationen auswählen und diese als Mitmachangebot anbieten.
Bei einem Fest können Sie verschiedene Stationen als Mitmachangebot aufbauen, ggf. bekommt, wer alle Stationen gemacht hat, eine kleine Belohnung.

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Alle TN erhalten einen **Stationenpass**. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Anweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Arbeit durch die Betreuungsperson ist nicht nötig.

Es empfiehlt sich nach der Stationenphase eine **Auswertungsrunde/Nachbesprechung** mit den TN zu machen, in der z.B. die Ergebnisse aus dem Stationenpass zusammengetragen werden können, der ein oder andere Aspekt vertieft und ggf. Fragen beantwortet bzw. Handlungsalternativen diskutiert werden können.

Als Einstieg in die Auswertungsrunde bieten sich z.B. auch die Umfrageergebnisse von der Umfrage auf den Anleitungskarten (zum Ankreuzen) an. Die Einschätzungen aus den unterschiedlichen Kleingruppen können als Gesprächseinstieg verwendet werden.

Folgendes müssen Sie noch bereitstellen:

- Kopien des Stationenpasses (Kopiervorlagen im Handbuch und beiliegend in der Kiste sowie zum Download auf der CD)
- Pro Station ein Tisch (oder Fläche auf dem Boden)
- Schmierpapier



- Die Teilnehmenden benötigen mind. 1 Stift pro Gruppe zum Ausfüllen des Stationenpasses.
- ggf. Laptop, PC mit Internetzugang bzw. DVD-Player, Lautsprecher (falls einer der angegebenen/beigefügten Filme angeschaut werden sollen)
- Lappen, Taschentücher, um die Lösungen wieder wegzuwischen, damit die nächste Gruppe auch rätseln kann.

Beim Aufbau zu beachten:

→ Die Station 8 „Blutige Handys – Coltan im Kongo“ kann entweder mit allen zusammen als Filmausschnitt angeschaut werden oder als eine Station mit einer Kleingruppe, bei letzterer Variante empfiehlt es sich diese Station in einen extra Raum zu legen, damit sich die Gruppen nicht gegenseitig stören.

Die Stationen:

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen des Parcours. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



Möglicher Ablauf eines Workshops

Variante 1:

„Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?“ (ca. 120 min)

1. Quiz zur Einführung ins Thema „Wer wird Handy-Millionär“ (powerpoint auf CD, Beamer, Laptop/PC); < auch als *Eckenspiel*, d.h. mögliche Antworten werden auf die Ecken eines Raumes verteilt, TN gehen je nach Meinung in entsprechende Ecke; oder 1,2 oder 3? spielbar: 3 Kreise mit Nr.1-3 am Boden im Raum verteilen, mögliche Antworten den Zahlen 1-3 zuordnen, die TN müssen sich auf vereinbartes Signal entscheiden für Antwort, also auf Kreis mit entsprechender Zahl springen; >

(5min)

2. Umfrage zum Thema Handy (s.Kopiervorlage bzw. auf CD)

Umfragezettel kopieren und austeilen, ausfüllen lassen (TN benötigen einen Stift), wieder einsammeln; Auswertung entweder von HelferInnen oder selber machen, z.B. während dem Quiz oder Film

(5min)

3. Zur Einführung: Station 9 „Handy-Quiz“ mit allen TN gleichzeitig machen; dazu TN in Kleingruppen aufteilen, jede Kleingruppe erhält ein Quiz-Set. Quiz-Methode wählen (s. Anleitungskarte), los geht's!

Nachbesprechung: was war mir neu, was hat mich erstaunt?

(20min)

4. Kurzinfo zum Kongo und ggf. zur Evang.-luth. Kirche im Kongo (Partnerkirche der ELKB)

z.B. Infos des Auswärtigen Amts

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/KongoDemokratischeRepublik_node.html

<http://www.kongo-kinshasa.de/>

Infos zur z.B. Evang.-luth. Kirche im Kongo (Partnerkirche der ELKB):

<http://www.mission-einewelt.de/index.php?id=19>

<http://www.nordkirche-weltweit.de/internationale-beziehungen/afrika/kongo.html>

(5min)

5. Den kurzen Filmausschnitt „Blutige Handys“ (DVD) über eine Coltanmine im Kongo für alle TN zeigen. (s. Station 8)

Nachbesprechung mit allen TN: wie funktioniert diese Mine, wer verdient, warum gehen die Menschen dort hinein, wer könnte etwas ändern?

(10 min + 5-10min)

6. Stationenparcours mit Stationen 1-7 in Kleingruppen, Stationenpaß austeilen.

(60 min)

7. Nachbesprechung des Stationenparcours, Ergebnisse aus dem Stationenpaß durchgehen und ggf. diskutieren.

(10 min)



Variante 2:
Rund ums Handy (ca. 80 min)

1. Quiz zur Einführung ins Thema „Wer wird Handy-Millionär“ (powerpoint auf CD, Beamer, Laptop/PC); < auch als *Eckenspiel*, d.h. mögliche Antworten werden auf die Ecken eines Raumes verteilt, TN gehen je nach Meinung in entsprechende Ecke; oder *1,2 oder 3?* spielbar: 3 Kreise mit Nr.1-3 am Boden im Raum verteilen, mögliche Antworten den Zahlen 1-3 zuordnen, die TN müssen sich auf vereinbartes Signal entscheiden für Antwort, also auf Kreis mit entsprechender Zahl springen; >
(5min)
2. Umfrage zum Thema Handy (s.Kopiervorlage bzw. auf CD)
Umfragezettel kopieren und austeilen, ausfüllen lassen (TN benötigen einen Stift), wieder einsammeln; Auswertung entweder von HelferInnen oder selber machen, z.B. während dem Quiz oder Film
(5min)
3. Stationenparcours mit Stationen 1-9 in Kleingruppen, Stationenpaß austeilen.
(60 min)
4. Nachbesprechung des Stationenparcours, Ergebnisse aus dem Stationenpaß durchgehen und ggf. diskutieren.
(10 min)



1. Das unbekannte Wesen

INHALT	Die TN erfahren anhand eines Smartphone-Modells welche Metalle in Handys enthalten sind, woher diese i.d.R. kommen und suchen die entsprechenden Herkunftsländer auf der Weltkarte. Sie lernen die verschiedenen Bestandteile eines Smartphones kennen und aus welchen Materialien diese bestehen.
METHODE	1. Anhand eines Smartphone-Modells, Informationen herausfinden und den Herkunftsländern auf der Weltkarte zuordnen. 2. Informationen aus dem Modell auf die Einzelteile eines Smartphones anwenden und Lösungswort suchen.
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Aufsteller • 1 Weltkarte • 1 Smartphone-Modell aus Pappe mit 6 Schubladen zum Herausziehen • 5 Handy-Bilderkarten • 1 Arbeitsblatt (laminiert) • 1 Arbeitsblatt als Kopiervorlage • 1 Lösungsblatt • 1 Folienstift • 1 Lappen zum Wegwischen
ZIELE	- Kennenlernen von wichtigen Metallen, die in Handys enthalten sind, und deren Herkunftsländer Kennenlernen der Bestandteile eines Handys und deren Rohstoffe
HINWEISE	Bitte die einzelnen Schubladen nach Bearbeitung der Station wieder zurück in das Modell schieben! Ergänzend kann man ggf. auch ein nicht mehr funktionsfähiges Handy auseinander bauen lassen (Werkzeug!) und dann die Einzelteile anhand des Arbeitsblatts zuordnen lassen. (Die Einzelteile aber bitte ordentlich recyceln!) Oder die TN sollen versuchen, die Einzelteile wieder zusammenzubauen.
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpaß:: Lösungswort: Rohstoffschatz



2. Stationen im Leben eines Handys

INHALT	Die TN lernen die Wertschöpfungskette und die verschiedenen Problemfelder in der Handyproduktion kennen und suchen nach Handlungsmöglichkeiten für die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards.
METHODE	1. Bild-Text-Karten mit Informationen vom Rohstoff bis zur Entsorgung eines Handys werden in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht und mit den einzelnen Akteuren innerhalb der Wertschöpfungskette in Beziehung gesetzt. 2. Die TN überlegen/diskutieren, welche Akteure in der Wertschöpfungskette etwas tun können, um die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards zu gewährleisten.
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Aufsteller • 1 Folienstift • 8 Legekarten (Text/Bild) • 1 Auflösungskarte • 5 Karten: Wertschöpfungskette • 1 Textblatt: Definition Wertschöpfungskette • Pfeilkarten im Umschlag
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Wertschöpfungskette von Handys, der verschiedenen Akteure und der verschiedenen Problemfelder - Überlegen von Handlungsmöglichkeiten für verschiedene Akteure
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpaß: <ul style="list-style-type: none"> - Das Lösungswort gibt an, was von allen Akteuren in der Wertschöpfungskette eingehalten werden sollte! Menschenrechte <ul style="list-style-type: none"> - Tragt einen Akteur und dessen Einflussmöglichkeiten in den Stationenpass ein! s. Antworten unter Station Faire Handys



3. Was kostet dein Handy wirklich?

INHALT	Die TN erhalten einen Überblick über die verschiedenen Kostenanteile und die tatsächlichen Kosten/Folgen für Menschen und Umwelt in der Produktion und Entsorgung.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Puzzlen der verschiedenen Kostenanteile eines Handys und Ausrechnen des Lohnkostenanteils in der Herstellung. 2. Zuordnen von Pfeilen und Karten mit den wahren Kosten.
MATERIALIEN	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Aufsteller • 1 Folienstift • 1 Lappen zum Wegwischen • 3 Handy-Kostenanteil-Karten • 7 Pfeile • 7 Karten mit den „wahren“ Kosten <p>Außerdem benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Taschenrechner • ggf. Schmierzettel für Berechnungen
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der verschiedenen Kostenanteile eines Handys - Kennenlernen der Folgen für Menschen und Umwelt in der Handyproduktion und Entsorgung
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie viel Prozent vom Verkaufspreis machen die Arbeitskosten in der Herstellung eines Handys durchschnittlich aus?</i> Ca. 1% (0,98) - <i>Nennt einen Pfeil mit der dazugehörigen Kostenkarte!</i> z.B.: Giftmüll - Werden alte Handys nicht richtig recycelt, können giftige Substanzen wie...



4. Lohn zum Leben

INHALT	Die TN erfahren, was ein existenzsichernder Lohn ist und, dass die ArbeiterInnen trotz täglich ca. 12 Stunden Arbeit nur einen Lohn bekommen, der nicht zum Leben reicht.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen einer Textkarte über das Lohnniveau von ArbeiterInnen in der Handyherstellung. 2. Berechnen von Stundenlohn, Monatslohn, Arbeitszeiten und existenzsicherndem Lohn. 3. Betrachten einer Grafik Mindestlohn-existenzsichernder Lohn 4. Diskussion „Wollt ihr zu diesen Bedingungen arbeiten?“
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Folienstift • 1 Arbeitsblatt-Karte • 1 Lösungskarte • 1 Lappen zum Wegwischen <p>Außerdem benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Taschenrechner • ggf. Schmierzettel für Berechnungen
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahren, dass die ArbeiterInnen in der Handyproduktion trotz täglich 12 Stunden Arbeit, nur einen Lohn bekommen, der zum Leben nicht reicht. - Kennenlernen, was eine existenzsichernder Lohn ist - Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen mit den eigenen Wünschen an Arbeitsbedingungen vergleichen
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpaß: Reicht der monatliche Lohn bei einer 70 Stunden-Woche aus, um davon eine Familie zu ernähren und menschenwürdig leben zu können? <u>nein: 288 € ⇔ 380 €</u></p> <p>Wie hoch müsste der <i>Stundenlohn</i> sein um einen existenzsichernden Lohn mit einer 50 Stunden-Woche zu erhalten? <u>1,90 € (380 € . 200 Stunden)</u></p>



5. Weg damit!

INHALT	Die TN erfahren, dass ein Teil des auch durch Handys entstehenden Elektroschrotts illegal nach Indien oder Ghana exportiert wird und dort unter gesundheitsschädlichen und umweltzerstörenden Bedingungen entsorgt wird.
METHODE	<p>1. Betrachten von Bildern über Elektroschrott in Ghana 2. SMS-Nachrichten des Fotografen in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.</p> <p>Ggf. Zusatzaufgaben: - Anschauen eines Kurzfilms über Müllhalde in Ghana - Schreiben eine Artikels für Gemeindebrief/(Schüler-)Zeitung</p>
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Folienstift • 7 Bilder (A4) • 1 Smartphone • 5 SMS-Nachrichtenkarten <p>Zusätzlich benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Computer für den Kurzfilm • Ggf. Papier für (Schüler-)Zeitungs- bzw. Gemeindebrief-Artikel
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahren, was mit einem Teil des durch Handys anfallenden Elektroschrotts geschieht. - Bewußtsein schaffen für Notwendigkeit von sozial und ökologisch verantwortlichem Recycling
HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzend zu dieser Station könnten die TN z. B. eine Handy-Sammelaktion starten. - Ergänzend zu dieser Station könnte mit den TN z.B. ein Wertstoffhof, der Elektroschrott sammelt, besucht werden.
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpaß: Lösungswort: Ökologisch und sozial verantwortliches Recycling



6. Faire Handys?

INHALT	Kennenlernen des Fairphones und beurteilen, ob es ein wirklich faires Handy ist.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Recherchieren zum Thema Fairphone (anhand vorhandener Infokarten bzw. internet) 2. Zusammentragen der Infos, Fragebogen zu FairTradeKriterien ausfüllen 3. Diskussion: Ist das Fairphone wirklich fair? 4. Überlegen, wer was tun könnte/müßte, damit es ein wirklich faires Handy geben kann.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 9 Infokarten • 1 Zeitungsartikel („Noch ein Fairsuch“ A3) • Fragebogen Fairtrade-Kriterien • 1 Folienstift • 1 Lappen zum Wegwischen <p>• Präsentation zu Fairphone auf CD siehe Handbuch</p> <p>Außerdem benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Computer mit Internetzugang für Internetrecherche • ggf. Computer für Präsentation
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen eines Unternehmens, das versucht ein Handy unter Nachhaltigkeiten und fairen Aspekten herzustellen - Kennenlernen und Anwenden der Kriterien des Fairen Handels - Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteure herausfinden
HINWEISE	-Ggf. kann auch statt bzw. zusätzlich zu den Informationskarten die Präsentation über das Fairphone auf der beiliegenden CD angeschaut werden. Dazu wird ein PC/Laptop benötigt.
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpaß: Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteure:</p> <p><u>z.B.: Unternehmen: Einhalten von internationalen sozialen und ökologischen Standards, transparente Produktionskette, faire Preise etc</u></p> <p><u>z.B.: Politik: verbindliche Umwelt- und Sozialstandards für Unternehmen, Rechenschaftspflicht, Sanktionen bei Nicht-Einhaltung</u></p> <p><u>z.B.: KonsumentInnen: Nachfragen nach Herkunft und Produktionsbedingungen, fairtrade-Unternehmen unterstützen, fairtrade-Produkte kaufen, Handys länger nutzen und lieber reparieren als neu</u></p> <p><u>z.B.: ArbeiterInnen: Gewerkschaften/Interessensvertretungen bilden, sich über ihre Rechte kundig machen und dafür einsetzen, Solidarität untereinander zeigen, Gespräch mit Unternehmensleitung und Nichtregierungsorganisationen suchen</u></p>



7. Werbung ist cool!

INHALT	Eine Werbekampagne für ein Faires Handy planen und ein Werbeplakat gestalten.
METHODE	1. Planung einer Werbekampagne für ein faires Handy mit wenig Geld. 2. Werbeplakat gestalten.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Folienstift <p>Außerdem benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (alte) Plakate mit leerer Rückseite • Eddings, Marker, Filzstifte, Wachsmalkreiden etc. • buntes Papier, alte Zeitungen, Bastelschere, Kleber
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen und anwenden der bisherigen Informationen - überlegen, mit welchen Argumenten für ein faires Handy geworben werden könnte
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpaß: Individuelle Lösungen: Planung Werbekampagnen und -plakat</p>



8. Blutige Handys – Coltan im Kongo

INHALT	Filmausschnitt aus dem Film „Bloody mobile“ über die Zustände von Ausbeutung, Kinderarbeit und Rebellenkrieg in den Coltanminen in der Demokratischen Republik (DR) Kongo.
METHODE	Film anschauen und Fragen dazu beantworten bzw. Nachgespräch
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material.</p> <ul style="list-style-type: none"> • DVD mit Filmausschnitt „Blutige Handys“ • Aufsteller • Anleitungskarte <p>Noch dazu benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laptop mit DVD-Player, ggf. Lautsprecher
ZIELE	- Kennenlernen und verstehen der Situation in den Minen der DR Kongo
HINWEISE	Der Filmausschnitt kann entweder mit der ganzen Gruppe oder im Rahmen des Stationenparcours jeweils in den Kleingruppen angesehen werden (dann möglichst in einem Extra-Raum, damit sich die Gruppen nicht gegenseitig stören)
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpaß: <i>Warum arbeiten die Menschen, auch Kinder in dieser Mine?</i></p> <p>Weil sie kaum eine Wahl haben, sie müssen etwas/dazu verdienen, damit sie sich und ihre Familien am Leben erhalten können.</p>



9. Handy-Quiz

INHALT	Fragen zu den verschiedenen Stationen beantworten, bisheriges Wissen überprüfen. Bzw. Einführung in die Thematik.
METHODE	Quiz in verschiedenen Schwierigkeitsvarianten
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte • 1 Lösungskarte • 12 Fragekarten • 12 Antwortkarten <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlich für das gleichzeitige Quiz in Kleingruppen mit der Gesamtgruppe (s.Handbuch S.7 Variante 1, 3.) 4 weitere Sets mit jeweils 12 Frage- und 12 Antwortkarten
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - die verschiedenen Inhalte der Stationen wiederholen - Informationen verfestigen - überprüfen des bisherigen Wissens <p>bzw.</p> <ul style="list-style-type: none"> - TN mit verschiedenen Inhalten rund ums Thema Handy bekannt machen
HINWEISE	Hier müssen Sie oder die Kleingruppe entscheiden, welcher Schwierigkeitsgrad gewählt werden soll.
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpaß: Wie viel Prozent der ausgedienten Handys landen in Deutschland in den dafür eingerichteten Sammelstellen? <i>Nur ca. 1-3% der ausgedienten Handys landen in Deutschland in den vorgesehenen Sammelstellen.</i></p>



Links:

<http://makeitfair.org/de> (Kampagne für faire Bedingungen in der Handyproduktion)

www.germanwatch.org (Nichtregierungsorganisation, Studien etc.)

www.fairphone.com (Hersteller des Fairphones)

www.suedwind-institut.de (Nichtregierungsorganisation, Studien zur Wertschöpfungskette etc.)

<http://www.micha-initiative.de/mitmachen/fairliebttransparent> (Kurzfilm 5:50 min) über Handy+Kongo)